

Sigrid Weppelmann



Mein Pferdeführerschein UMGANG

Schritt für Schritt zum Partner Pferd



Sigrid Weppelmann

Mein Pferdeführerschein UMGANG

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM PARTNER PFERD

Die Freundschaft fließt aus vielen Quellen,
am reinsten aber aus dem Respekt.

Daniel Defoe



Einbandgestaltung: r2 | Ravenstein, Verden

Titelfoto: Sabine Heüveldop

Bildnachweis: siehe Seite 158

Die in diesem Buch enthaltenen Hinweise und Ratschläge beruhen auf jahrelang gemachten Erfahrungen und gesammelten Erkenntnissen in praktischer und theoretischer Arbeit mit Pferden. Alle Angaben wurden gründlich geprüft. Eine Haftung der Autorin oder des Verlages und seiner Beauftragten für Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Der Verweis auf zusätzliche Informationen über Internetlinks basiert auf dem Stand des Jahres 2020. Aktuelle Links können anhand der Suchbegriffe bei den Adressen gefunden werden (möglicherweise ändern sich die Adressen). Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen weder die Autorin noch der Verlag und seine Beauftragten Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

ISBN 978-3-275-02163-5

Copyright © by Müller Rüschnikon Verlag

Postfach 103743, 70032 Stuttgart

Ein Unternehmen der Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG

1. Auflage 2020

Sie finden uns im Internet unter www.mueller-rueschlikon-verlag.de

Der Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Übernahme auf elektronische Datenträger wie DVD, CD-ROM usw. sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Internet usw. ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Lektorat: Claudia König

Innengestaltung: Sabine Heüveldop, Sigrid Weppelmann

Druck und Bindung: Graspö CZ, 76302 Zlin

Printed in Czech Republic



Begegnen sich Pferde untereinander, kommen sie sich dabei näher und lassen sich neue Eindrücke durch die Nase gehen. Menschen, die ihnen auf diese Weise begegnen, sind schon mittendrin in der Kommunikation mit einem Pferd.

INHALT

Lerninhalte im Überblick6

Kurz vorweg8

MENSCHEN & PFERDE

Eine gemeinsame Geschichte 10

Die Ethischen Grundsätze der FN 14

Zum Pferd gekommen..... 17

Aufbau und Organisation der FN 18

Pferdeführerschein Umgang 20

Die 4 Stationen der Prüfung 22

PFERDE VERTSTEHEN UND ERKENNEN

Das natürliche Verhalten..... 28

Lautäußerungen..... 29

Mimik und Gestik 32

Die Wahrnehmung..... 34

Sichtfeld eines Pferdes 35

Der Pferdekörper

Körperteile: Das Exterieur..... 40

Körperbau und Interieur 42

Lernen und Lehren 44

Die Verdauung 46

Das Skelett..... 48

Einteilung von Pferden 50

Gangarten und Bezeichnungen 53

Robustpferde und Ponys 56

Erkennungsmerkmale

Eindeutige Erkennungsmerkmale 62

Der Equidenpass..... 64

Kennzeichnung mit Mikrochip 65

Die Farben 66



HALTUNG & GESUNDHEIT

Die passende Haltung 70

Tierschutz: Betreuung von Tieren 73

Die Fütterung 80

Beachtenswert bei der Fütterung..... 81

Giftige Pflanzen..... 84

Gesundheitsvorsorge 88

Puls, Atmung, Temperatur 92

Verhalten in der Not..... 94

Krankheiten erkennen..... 98

Inhalt einer Stallapotheke..... 103

PRAXIS IM ALLTAG

MIT SCHRITT FÜR SCHRITT-ANLEITUNGEN

Auf in den Anhänger..... 108

Transport: Richtlinien und Gesetze ... 110

Miteinander kommunizieren..... 112

Führen in der Praxis 118

Der Anbindeknoten..... 120

Ein Halfter anlegen 121



EIN KLEINER WISSENSTEST

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Verhalten, Ethik und Pflege..... | 54 |
| Fütterung, Haltung und Umgang | 104 |
| Ausrüstung und Allgemeinwissen..... | 154 |

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Putzen und Pflegen | 124 |
| Ausrüstung: Das Putzzeug | 125 |
| Wenden und Weichen | 128 |
| Pflege der Hufe | 130 |
| Pflege des Langhaars | 132 |
| Schützende Ausrüstung..... | 134 |
| Ein Pferd laufen lassen..... | 136 |
| Kontrolliert einwirken | 138 |
| Eine Trense anlegen..... | 139 |
| Verschnallen eines Reithalfters..... | 141 |

Unterwegs mit dem Pferd

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Miteinander vom Boden aus | 142 |
| Führpositionen und ihre Wirkung..... | 145 |
| Ein Pferd vorführen..... | 146 |
| Unterwegs im näheren Umfeld | 148 |
| Alltagssituationen im Umgang..... | 149 |
| Verkehrsregeln und Gesetze..... | 151 |
| Auszüge aus dem Tierschutzgesetz .. | 153 |

Gut zu wissen!



EINSATZ DES LÖSUNGSBOGENS

Um das Ergebnis zu überprüfen, kann die Rückseite des Lesezeichens von der Umschlagklappe verwendet werden. Liegt die grüne Linie vom Lösungsbogen an, dann sind die richtigen Antworten als Text oder an dem Kreuz im Kreis erkennbar.

Wichtiger Hinweis:

Mehrere Antworten können richtig sein und natürlich sind auch falsche darunter!

Kontakt und Pflege



| | |
|------------------------------|--------------------|
| Ausrüstung | 118, 125, 138, 140 |
| Putzen und Pflegen | 127 |
| Beinschutz anlegen | 134 |
| Halten aus dem Schritt | 144 |

Schritt für Schritt

| | |
|---|-----|
| Das Halfter anlegen und der Anbindeknoten | 120 |
| Wenden und Weichen | 128 |
| Begegnungen im Stallbereich | 122 |

Verhalten und Umgang



| | |
|------------------------------------|------------|
| Die Wahrnehmung | 34 |
| Haltung, Fütterung | 70, 80 |
| Rassen, Abzeichnen, Farben | 50, 63, 66 |
| Der Equidenpass | 64 |
| Grundlagen der Anatomie | 40, 42, 48 |
| PAT, Erste Hilfe, Gesundheit | 92, 94, 98 |
| Vorsorgemaßnahmen | 88 |
| Verdauung, Fütterung | 46, 80 |
| Ethische Grundsätze | 14 |
| Gesetze und Regelungen | 152 |

Stallgasse



- Annähern, ansprechen und das Halfter anlegen
- Halten an einer vorgegebenen Stelle
- Anbinden und das Pferd weichen lassen
- Anderen Pferden zum Beispiel auf der Stallgasse begegnen
- Ausrüstungsgegenstände im Pferdealltag für den Umgang und die Pflege

Putzplatz und Bewegungsflächen



- Bedürfnisse und Verhalten
- Haltungsformen
- Identifizieren
- Anatomie
- Gesundheit
- Fütterung
- Sicherheit und Tierschutz
- Ethische Grundsätze
- Gesetzliche Regelungen

Bodenarbeit und Führen



Alltagsituationen



Miteinander kommunizieren 112
 Lernen und Lehren 44

Praxis

Führen von Pferden 143
 Dreiecksvorführung 23
 Bodenarbeitsparcours 23, 142
 Führen auf gerader Linie 146
 Unfälle vermeiden 149

Schritt für Schritt

Verladen eines Pferdes 108
 Ein Pferd zum Auslauf bringen 136
 Eine Trense anlegen 139
 Verschnallen einer Trense 141
 Führen in Alltagssituationen 148

Eingezäunte Bereiche (Platz oder Reithalle)



- Dreiecksvorführung und entweder
- Bodenarbeitsparcours oder Vormustern/
Führen auf gerader Linie

Näheres Umfeld



- Bewältigen von Alltagssituation
- Verladen
- Begegnungen

Informationen

Zuchtgebiete in Deutschland, s. Umschlag vorne
 Glossar 157
 Kontaktdaten der Landeskommissionen 158
 Abbildungsnachweis und Lese-Tipps 159

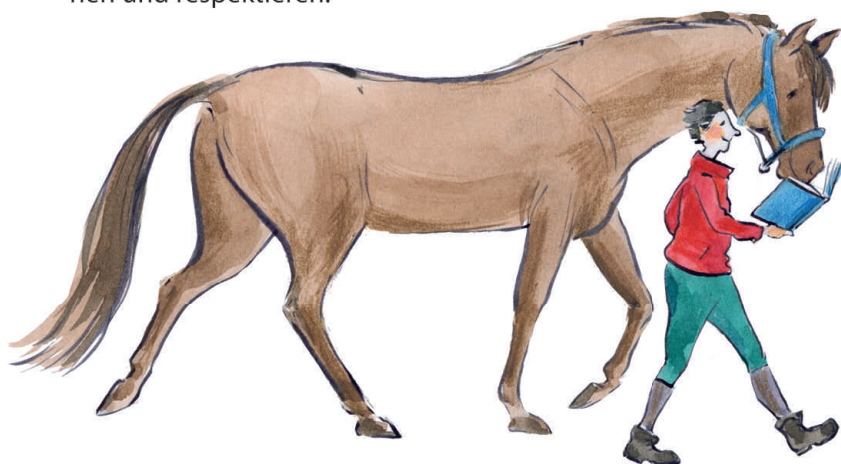
KURZ VORWEG

Uns Menschen verbindet mit Pferden eine lange gemeinsame Geschichte. Der Umgang mit ihnen gehörte noch vor einigen Jahren zum Alltag.

In früheren Zeiten wurde das Miteinander »Mensch und Pferd« von Kindesbeinen an erlernt. Heute ist das völlig anders. Das Pferd ist nicht mehr selbstverständlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Arbeitspferde werden nur noch selten eingesetzt, Maschinen haben ihre Aufgabe übernommen. Dennoch haben sehr viele Menschen Berührungspunkte mit diesen faszinierenden Tieren. Pferde begleiten uns im Sport und in der Freizeit. Sie sind gute Lehrer und Therapeuten und helfen uns dabei, zu entschleunigen. Damit Menschen und Pferde harmonisch miteinander umgehen, gilt es, einige Spielregeln zu beachten. Das ist für beide Seiten wichtig. Pferde leben länger gesund und zufrieden, wenn wir ihre Bedürfnisse kennen und respektieren.

Menschen kommunizieren inzwischen auf vielen Wegen: per WhatsApp oder über Facebook, per E-Mail oder Smartphone. Dass es dabei zu Missverständnissen kommt, erlebt man jeden Tag. Es fehlt die Mimik, die Berührung, das Miteinander-Umgehen.

Mit Pferden verständigen wir uns beinahe ausschließlich ohne Worte. Sie spüren, in welcher Stimmung wir sind, und verhalten sich dementsprechend. Ihnen ist nur schwer etwas vorzumachen. Unsere Körpersprache und Stimmlage verraten uns. Die nonverbale Kommunikation mit Pferden zu erlernen ist eine der Herausforderungen, um einander zu verstehen. Ein guter Lehrer und ein erfahrenes Pferd sind die richtigen Partner.



*Lesen, lernen, loslegen!
Dieses Buch ist (D)ein
Begleiter für Theorie
und Praxis.*

Zahlreiche Organisationen bieten Lehrgänge und Ausbildungsmöglichkeiten für Anfänger und Fortgeschrittene an. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat speziell für die Vermittlung der Grundlagen einen Lehrgang mit dem Titel »Pferdeführerschein Umgang« seit 2020 in ihr mehrstufiges Ausbildungskonzept aufgenommen. Die bestandene Prüfung gilt als Nachweis für Fachkenntnisse mit Pferden, die für die Sicherheit im Umgang und das Wohlergehen der Pferde von großer Bedeutung sind. Außerdem ist sie Voraussetzung für andere Abzeichen der FN.







Lehrgang und Prüfung sind auf jeden Fall eine gute Basis, um

- Verständnis für Pferde zu erlangen,
- Erfahrungen in der Praxis zu sammeln,
- und Vertrauen im Umgang zu gewinnen.

In diesem Buch werden theoretische und praktische Inhalte zur Vorbereitung auf die Prüfung behandelt. Darüber hinaus dient es jedem, der sich mit dem Thema Pferd beschäftigt, als Nachschlagewerk mit Anregungen, sich intensiver mit dem Thema zu befassen. In welche der zahlreichen Richtungen sich das eigene Interesse am Umgang mit Pferden letztendlich entwickelt, hängt unter anderem vom persönlichen Umfeld ab. Die ersten Schritte zum Pferd gleichen sich sehr. Wenn in diesem Buch die Rede von »Pferd« ist, dann sind Ponys und Großpferde gemeint – außer sie werden direkt angesprochen. Ebenso verhält es sich mit dem Thema »Gendern«. Beide Geschlechter dürfen sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Frauen und Männer, Mädchen und Jungen.






BEDEUTUNG DER SYMBOLE

-  Wichtig, bitte merken und lernen!
-  Eine ergänzende Information
-  Film zur Veranschaulichung
-  Link auf eine Internetseite
-  Kontakt zu einem Thema
-  Hinweis auf Gesetzestext(e)

LERNEN IN KLEINEN SCHRITTEN

*Merke Dir zuerst die einfachen,
dann die schweren Themen.*

-  einfach
-  etwas schwieriger
-  schwer

Und zu guter Letzt erlaube ich mir als Pferdefrau, da unter Pferdefreunden die direkte Anrede – das Du – üblich ist, den Leser auch ab und zu mit »Du« anzusprechen. Für ein harmonisches und vertrauensvolles Miteinander wünsche ich einen guten Start.

EINE GEMEINSAME GESCHICHTE

Vor vielen Millionen Jahren wurden die Vorfahren unserer heutigen Pferde in den Wäldern von Raubtieren gejagt. Das Aussehen der Pferde hat sich ebenso verändert wie ihre Lebensweise: Vom Wildpferd zum Freizeit- und Sportpartner.

Lassen Sie uns zu Beginn einen Blick auf die Entwicklungsgeschichte der Pferde werfen, deren Vorfahren ganz anders aussahen. Die Vorfahren der heutigen Pferde lebten vor ca. 60 Millionen Jahren – lange vor uns Menschen – in feuchtwarmen Urwäldern. Das Urfpferd war ungefähr so groß wie ein Fuchs und lief vorne auf vier und hinten auf drei Zehen.

Damit bewegten sich die Tiere flink in tiefem Waldboden. Das Urfpferd lebte im Zeitalter Eozän. Die ersten pferdeähnlichen Wesen waren – wie das heutige Pferd – Vegetarier und als **Fluchttiere** immer auf der Hut vor Raubtieren. Ihr Lebensraum veränderte sich vom Wald über die Steppe zur Graslandschaft. Die Ernährung und Verdauung passte sich den wechselnden Lebensräumen an.



Die Körpergröße der anfangs kleinen Tiere änderte sich über Millionen Jahre enorm, und nach und nach verbreiteten sie sich von Nordamerika bis nach Europa. Im Laufe ihrer Entwicklung wuchsen die Zehen zusammen. Aufgrund des härter werdenden Bodens bildeten sich allmählich die Hufe aus. Das heutige Pferd zählt zu den Einhufern und ist ein Zehenspitzenläufer. Es läuft sozusagen auf dem Mittelfinger bzw. der mittleren Zehe. Auch die Farbenvielfalt, die wir heute auf den Weiden sehen, entstand erst im Laufe der Zeit.



ERDERWÄRMUNG UND KÖRPERGRÖSSE

Vor mehr als 50 Millionen Jahren wurden Urpferde, deren Überreste in Nordamerika entdeckt wurden, immer kleiner, bis sie nur noch ungefähr so groß waren, wie Hauskatzen. Das ergab eine Studie.*

Unklar ist bisher, ob die »Verkleinerung« auf die höheren Temperaturen direkt zurückgeht oder aber eine Folge veränderter Nahrungsbedingungen war. Eine mögliche Erklärung ist die Bergmannsche Regel, die vereinfacht dargestellt besagt, dass jeder Körper Wärme über die Körperoberfläche mit der Umgebung austauscht. Mit zunehmender Körpergröße vergrößert sich in kalter Umgebung auch der Wärmeverlust.

*Ross Secord (University of Nebraska, Lincoln) et al.



Hyracotherium ((= »Schliefer)-Rüsseltier-ähnliches Tier«) und *Eohippus* (griech. »Pferd der Morgenröte«) sind Vertreter der Gattung Pferd.

Abbildung: Mit freundlicher Genehmigung des Florida Museums of Natural History, Danielle Byerley.



NATÜRLICHE EIGENSCHAFTEN DER PFERDE

PFERDE SIND FLUCHTTIERE

- Sie sind sehr wachsam, schreckhaft und stets bereit wegzulaufen.
- Sie können im Stehen ruhen, dösen und sogar schlafen.
- Der Herdentrieb führt zur Flucht der ganzen Gruppe.

PFERDE SIND HERDENTIERE

- Nur in Gesellschaft mit Artgenossen fühlen sich Pferde wohl.
- In einer Pferdeguppe gibt es feste Regeln – eine Rangordnung.
- Pferde übernehmen wechselnde Aufgaben oder Rollen: Leitung, Mitläufer, Beschützer, Lehrer, Aufpasser und schauen sich Verhaltensweisen ab.

PFERDE SIND BEWEGUNGSTIERE

- Der gesamte Pferdekörper ist auf Bewegung ausgelegt. Bewegung ist ein sehr wichtiges Grundbedürfnis.

PFERDE SIND DAUERFRESSER

- Die Verdauung (Magen, Darm etc.) ist auf viele kleine Portionen und Rohfaser in ausreichender Menge eingerichtet.
- Ein Pferdemagen produziert ständig Säure. Kauen regt die Speichelproduktion an, und gut eingespeicheltes Futter bindet Magensäure.

MENSCHEN & PFERDE

In der Steppenlandschaft, den Tundren oder Wäldern suchten die Vorfahren unserer heutigen Pferde nach Futter und waren dabei ständig in **Bewegung**. Das wiederum war gut für ihre Verdauung. Das raue und harte Futter musste intensiv gekaut werden. Die Zähne entwickelten sich hochkronig, um trotz des hohen Abriebs lange zu halten. Unter der Führung eines Leithengstes oder einer Leitstute lebten die Pferde als **Herdentiere**, mussten sich einfügen und sich einen Rang in der Herde erarbeiten. In einem Herdenverband entstanden Gruppen, die miteinander lebten. Miteinander leben, in Gemeinschaft, erfordert Verständigung, also Kommunikation. Pferde **kommunizieren** über die **Körpersprache** und Laute.

In den Urzeiten wurden Pferde nicht nur von Raubtieren, sondern auch von Menschen gejagt. Höhlenmalereien, in denen die Frühmenschen die von ihnen gejagten Tiere abbildeten, belegen das. Vor rund 5.000 Jahren fingen die Menschen an, Pferde zu nutzen. Sie lieferten Fleisch, Leder und Milch. Damit sie gemolken werden konnten, mussten sie **gezähmt** werden. Im weiteren Verlauf der Zeit dienten sie dann als Lastentiere, Reittiere oder Wagenpferde. So konnten die Menschen mit ihnen auch große Entfernungen überwinden. Der Mensch baute Zäune und Ställe und reduzierte nach und nach den natürlichen Lebensraum der Pferde. Er begann, sie nach seinen Vorstellungen zu **züchten**.

2,8 Millionen Pferde
waren im 2. Weltkrieg im Einsatz.
Quelle: www.bundesarchiv.de



Trotz moderner Kriegsmittel waren im 2. Weltkrieg viele Pferde im Einsatz und mehr als 60 % von ihnen kehrten nicht zurück.

KRIEGSPFERDE



Die Stute Lotte wurde zweimal an der Ostfront verletzt. Im Alter von über 30 Jahren zog sie noch eine Kutsche durch Berlin.

Pferde waren lange Zeit das wichtigste **Fortbewegungsmittel**. Gespanne bestimmten das Bild auf den Wegen und Straßen. Länder wurden mit Pferden entdeckt und erschlossen. Menschen entwickelten sich durch den Einsatz von Pferden weiter. So erblühte der Handel durch den Transport von Waren mit Kutschen.

Zahlreiche **Kriege** wurden über Jahrtausende mit Pferden geführt. Armeen mit guten Reitern und guten Pferden zogen als Sieger aus den Schlachten. Für Mensch und Pferd ging es gemeinsam um das Überleben. Das Bild in der **Land- und Forstwirtschaft** wurde lange Zeit von Pferden bei der Arbeit geprägt. Sie zogen den Pflug, brachten die Saat aus und die Ernte ein.

Im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung haben sich die Aufgaben der Pferde weiter verändert. Mehr und mehr übernahmen nun Maschinen ihre Aufgaben, so dass Pferde heute in erster Linie **Freizeitpartner** der Menschen sind.

Das zeigt sich auch in ihrem äußeren Erscheinungsbild. Bei Reitpferden geht die Tendenz in der Zucht von kräftig zu fein. In diesem Zusammenhang spricht man von Veredelung der Rassen. Sie beeinflusst das Aussehen, das Temperament und die Eigenschaften im Hinblick auf den Umgang und die Rittigkeit. Die Vielfalt der Rassen ist heute sehr groß. Sie reicht vom kleinen Fallabella (ab 30 cm) bis zum großen Shire Horse (über 2 m).

INDIANERPFERDE



Diese Statue zeigt einen Indianer mit seinem Pferd – eine besonders enge Bindung.
Abbildung: Museum of Fine Arts, Boston.

ARBEITSPFERDE

Eine Pferdestärke (PS)
= 75 kg·m/s



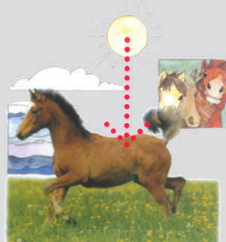
Kräftige Arbeitspferde, die hart auf den Feldern arbeiteten, wurden im Zuge der Industrialisierung immer mehr durch Maschinen ersetzt.



DIE ETHISCHEN GRUNDSÄTZE

Was ist eigentlich Ethik?

Der Duden beschreibt Ethik als die Gesamtheit der sittlichen und moralischen Grundsätze. Ethik ist die grenzenlose erweiterte Verantwortung gegen alles, was lebt (Albert Schweizer). Die neun Ethischen Grundsätze der FN beschreiben, welche große Verantwortung Menschen bei dem Umgang mit Pferden übernehmen.



1 Pferde brauchen Menschen

Wir Pferdefreunde tragen die Verantwortung dafür, dass es jedem einzelnen Pferd gut geht.

2 Pferde müssen richtig versorgt werden

Pferde brauchen Wasser und Futter, Licht und Luft, viel Bewegung und Kontakt zu anderen Pferden.

3 Die Gesundheit geht vor

Gesundheit und Zufriedenheit sind wichtiger als Erfolge um jeden Preis. Uns Pferdefreunden geht das Wohl jedes einzelnen Pferdes vor.

Das **Poster** »Das 1x9 der Pferdefreunde« kann bei der FN bestellt werden. Außerdem gibt es weitere interessante Broschüren rund um das Thema Pferd im FN-Shop auf www.pferd-aktuell.de.



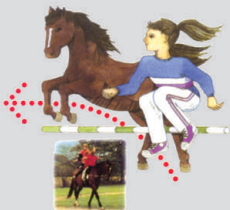
4 Alle Pferde sind wertvoll. Alle Pferde verdienen Pflege und Zuneigung, egal ob jung oder alt, Weidepony oder Turnierpferd, Zuchthengst oder ausgedientes Schulpferd. Wir Pferdefreunde wissen, dass alle Pferde gleich gut behandelt werden müssen.



5 Pferde und Menschen haben eine lange gemeinsame Geschichte. Zwischen Pferden und Menschen besteht seit tausenden von Jahren eine enge Verbindung. Wir Pferdefreunde sind bereit, vom enormen Wissen früherer Zeiten und fremder Kulturen über Pferde zu lernen.



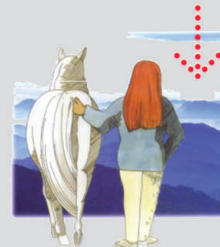
6 Pferde sind gute Lehrer. Pferde spüren Ungeduld und Unbeherrschtheit. Sie belohnen Freundlichkeit und Geduld. Wir Pferdefreunde lernen gern von unseren Pferden.



7 Pferde und Menschen müssen miteinander lernen. Pferde und Menschen brauchen für den gemeinsamen Sport eine gute Ausbildung, die nie aufhört. Das wichtigste Ziel für uns Pferdefreunde ist die harmonische Verständigung mit dem Pferd.



8 Leistungen dürfen nicht erzwungen werden. Pferde verfügen über unterschiedliches Talent und Leistungsvermögen. Wir Pferdefreunde respektieren die natürlichen Grenzen eines Pferdes und beeinflussen seine Leistungsfähigkeit nicht durch Gewalt, Zwang und Medikamente.



9 Pferde haben ein Recht auf ein würdiges Lebensende. Pferde haben ein kürzeres Leben als Menschen. Auch am Lebensende lassen wir Pferdefreunde unser Pferd nicht im Stich und ersparen ihm unnötige Angst, Schmerzen und Qualen.